



HEIDENTURMKIRCHEN
RHEINHESSEN

RHEINHESSENS EINZIGARTIGE HEIDENTURMKIRCHEN

Der „Heidenturm“ der evangelischen Pfarrkirche Alsheim (ehemals St. Bonifatius)

Für den Bau der mittelalterlichen St. Bonifatiuskirche in Alsheim gibt es keine gesicherten Daten. Sicher ist, dass der ursprünglich romanische Saal im 18. Jahrhundert im barocken Stil umgebaut wurde. Mit der Einführung der Reformation in der Kurpfalz 1556 wurde Alsheim protestantisch. Bis 1706 nutzen evangelische und katholische Christen die St. Bonifatiuskirche gemeinsam (Simultaneum).

Es gibt stilistische und baugeschichtliche Argumente, zumindest die Bekrönung des romanischen Westturms auf das Ende des 11. oder den Beginn des 12. Jahrhunderts zu datieren. Untersuchungen des Bauholzes haben allerdings keine Ergebnisse liefern können. Dennoch wird der Turm zu den rheinhessischen „Heidentürmen“ gezählt, deren steinerne Helme Nachbildungen orientalischer Zentralbauten im Kleinen sein könnten.

In der Region Rheinhessen gibt es insgesamt vier Kirchen, deren Türme im Volksmund als „Heidentürme“ bezeichnet werden. Es handelt sich um Kirchen in Alsheim, Dittelsheim-Heßloch, Guntersblum und Worms. Die Türme mit ihren orientalisch aussehenden Bekrönungen wurden im Hochmittelalter errichtet, über die genauen Zeitpunkte wird diskutiert. Der Begriff „Heidenturm“ ist aber nicht mittelalterlich, er muss später entstanden sein. Zurzeit gibt es zwei Erklärungen für das Phänomen:

Einerseits nimmt man an, die Türme seien im Auftrag von aus dem Ersten Kreuzzug (1096–1099) heimkehrenden Kreuzfahrern zugleich als „Siegeseichen und Mahnmal“ errichtet worden. Jerusalem und größere Landstriche hatte man zwar erobern können, im Anschluss blieben aber nur wenige christliche Ritter im Heiligen Land zurück. (Kotzur)

Andererseits geht man davon aus, die vier „Heidenturmkirchen“ seien beeinflusst von einer in Worms heimischen Bauschule, welche die steinernen Turmbekrönungen der Wormser Paulstiftskirche Ende 11./Anfang 12. Jahrhundert als Vorbild für die anderen Kirchenbauten schuf. Nicht nur die Kreuzzüge, sondern auch Handels- und Pilgerreiseverkehr sowie Buchmalerei könnten als Träger der Vermittlung von orientalischen Architektureinflüssen aus dem Morgenland nach Rheinhessen gedient haben. (Sebald)



Evangelische Pfarrkirche, Alsheim



Rheinhessischer Jakobsweg

Literatur:

- Dehio, Georg: Handbuch der Deutschen Kunstdenkmäler. Rheinland-Pfalz Saarland. Bearb. von Hans Caspary u.a. Darmstadt 1985.
- Dehio, Georg: Handbuch der Deutschen Kunstdenkmäler. Hessen. Bearb. von Magnus Backes 2., bearb. Aufl. München 1982.
- Kotzur, Hans-Jürgen: Das Rätsel der rheinhessischen „Heidentürme“, in: Lebendiges Rheinland-Pfalz 40 (2003), Heft III–IV, S. 2–48.
- Sebald, Eduard: Spuren der Kreuzzüge in Rheinhessen? Bemerkungen zu den sog. Heidentürmen, in: MZ 105 (2010), S. 105–114.



Evangelische Kirche, Dittelsheim-Heßloch



Evangelische Kirche, Guntersblum



St. Paulus, Worms

(Text: Dominik Kasper, Institut für Geschichte/Lehrstuhl für Landesgeschichte an der Universität Mainz e.V.)

